

Wirtschaftsdaten Konjunkturprognose

—

WIFO und IHS Prognose

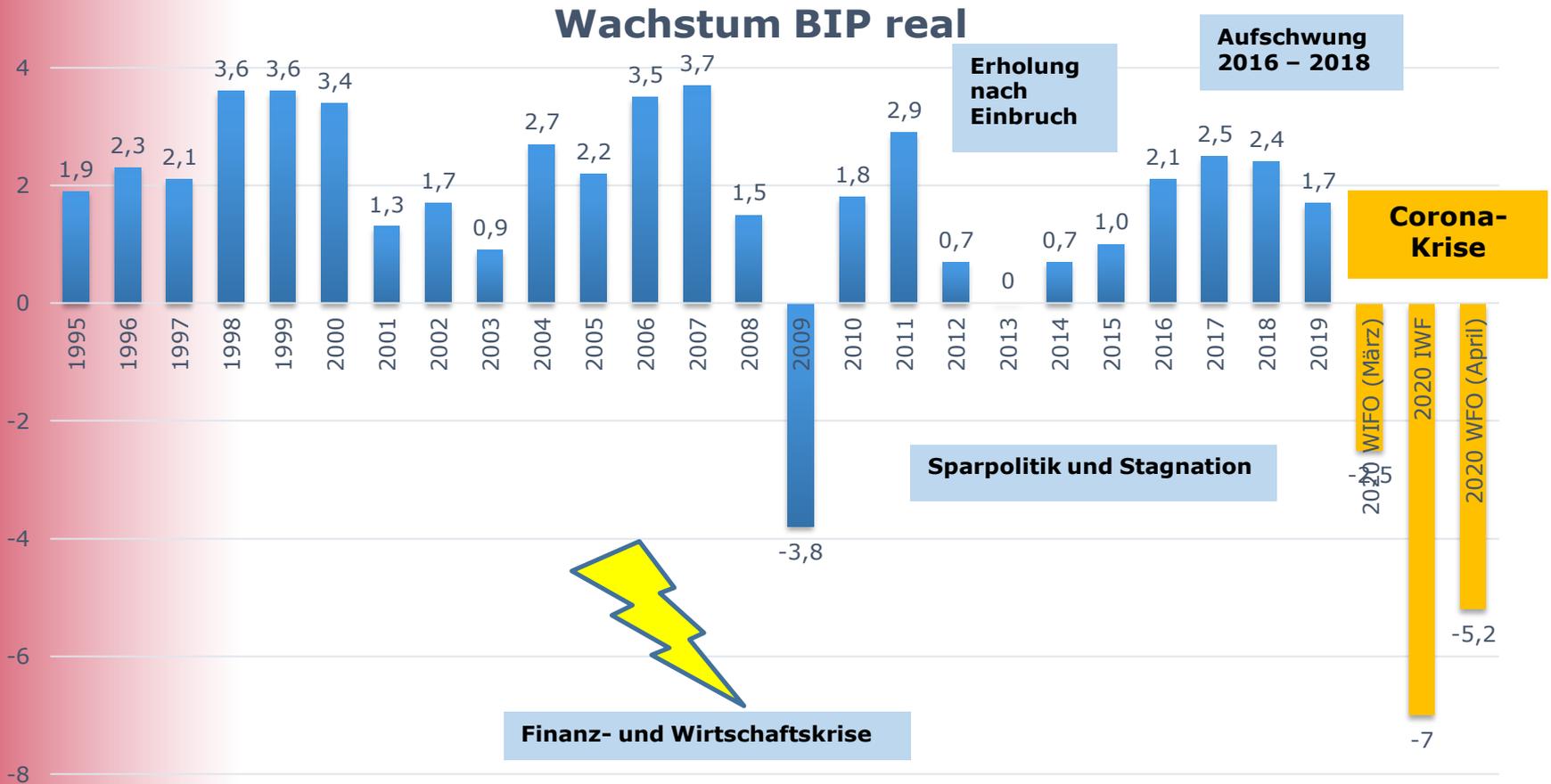
*IWF geht von größtem Einbruch seit den
1930ern aus*

Stand: 24.04.2020

Prognosen seit der Coronakrise

- Der Einbruch hängt von der Dauer der Maßnahmen und der Epidemie ab.
- Die [OeNB](#) schätzte am 8.4. den bisherigen BIP Rückgang auf 11 Mrd. bzw. 2,8 % des Jahres-BIP
- Der [IWF](#) sieht am 14.4 größten Einbruch seit Depression der 30er Jahre, Österreich -7 %
- [WIFO-IIASA](#) gehen am 23.4.2020 davon aus, dass die Rückkehr zum alten Wachstumspfad bis zu 3 Jahre dauern kann.
- Das [WIFO geht am 23.04.2020](#) davon aus, dass im 3. Quartal 2020 die wirtschaftliche Aktivität wieder stärker wird und 2020 die Wirtschaft um 5,2% schrumpft, 2021 soll sie um +3,5 % wachsen.

Wachstum des BIP-real seit 1995



Quelle: WIFO – Prognose, 04/20

IWF Prognose (14.4.2020)

- Der IWF erwartet einen **Rückgang des BIP von 7 % für Österreich**
- Das liegt etwas geringer als in der Eurozone (-7,5%), nächstes Jahr soll die Wirtschaft wieder um **4,5 % (2021)** anziehen.
- Die **Arbeitslosenquote** steigt von 4,5 % auf 5,5 % 2020 (EU Definition)
- Das **Budget des Staates** dreht von einem Überschuss iHv 0,4 % des BIP 2019 auf ein Defizit von 7,1 % des BIP 2020 (Euroraum: -7,5%, USA: -15,4%)
- **Österreichs Leistungsbilanz** gegenüber dem Ausland bleibt im **Überschuss**

OeNB Schätzung 8.4.2020

Erste fünf Wochen, in denen die Maßnahmen in Kraft waren:

- **Wertschöpfung um 29 % gesunken,**
- **Entspricht 11 Mrd. EUR bzw.**
- **2,8 % des jährlichen Bruttoinlandsprodukts**
- **Ursache:**
 - Hälfte Konsumrückgang aufgrund Schließungen (inkl. Zulieferungen von vorgelagerten Branchen)
 - Hälfte Rückgänge von Exporten und Investitionen

OeNB Schätzung 8.4.2020

Welche Bereiche sind am stärksten betroffen?

- Beherbergung und Gastronomie am stärksten betroffen - Nachfragerückgang von 80 %, geringe Eigenkapitalquote und niedrige Liquidität, Umsatzverluste nicht nachholbar
- Reisebüros und Reiseveranstalter fast vollständigen Umsatzausfall (-88 %)
- im Verkehrssektor „Luftfahrt“ am stärksten betroffen.
- In der Sachgütererzeugung sind vor allem die Herstellung von Möbeln, Textilwaren und Schuhen
- Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und die „Hersteller von Druckerzeugnissen“ leiden vor allem durch ihre Zulieferfunktion bzw. die Integration in internationale Wertschöpfungsketten.
- Im Vergleich zu den tourismusbezogenen Dienstleistungen haben die betroffenen Unternehmen der Sachgütererzeugung jedoch durchwegs eine bessere Solvenz- und Liquiditätsposition.

Fiskalrat 17.4.2020

- **BIP Rückgang von ca. 5,8 %**
- **Finanzierungssaldo ca. minus 26 Mrd. EUR**
- **Schuldenstand steigt um ca. 30. Mrd. EUR.**
- **Die Schuldenquote steigt um 7,5% bis 8,1% des BIP.**
- **Dauer des wirtschaftlichen Schocks von bis zu 12 Wochen**

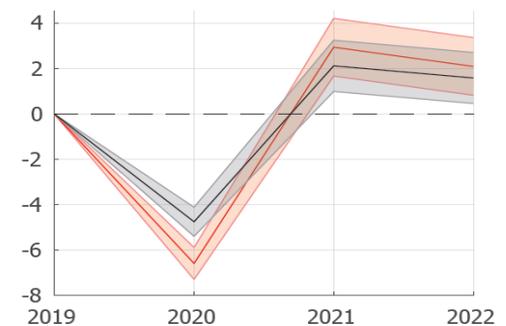
- **beschlossene Maßnahmen 16,1 Mrd. EUR**
 - Ausgabenerhöhungen 12,1 Mrd.
 - Rückgang der Einnahmen 3,9 Mrd. EUR.
- **Wirtschaftliche Auswirkungen**
 - Staatseinnahmen sinken um 6,6 bis 8,6 Mrd. EUR)
 - Staatsausgaben steigen (zB Arbeitslosengeld (ca +1 Mrd.)

Wifo-IIASA 23.04.2020

Policy Brief #26

- Rückkehr zum alten Wachstumspfad kann bis zu 3 Jahre dauern
- **bleiben Maßnahmen bis Mitte Mai (9 Wochen) aufrecht:**
 - BIP-Rückgang von 4 % im Jahresschnitt 2020 mit Aufholeffekten
 - Großer, unterjähriger Einbruch bis zu – 7 %
 - Die Arbeitslosigkeit wird, reduziert durch die Kurzarbeit, mehr als 10,5 % 2020 ansteigen (österreichische Definition)
 - Schuldenquote steigt von 70,4 % auf 75% Ende 2020
 - Schuldenquote wird durch die Sparpolitik nach der Krise erst 2022 wieder auf 70,4 % des BIP zurückgehen.
- **Maßnahmen bleiben bis Mitte Juni (13 Wochen) bestehen:**
 - Rückgang des BIP auf -6 % im Jahresschnitt 2020 mit stärkeren Aufholeffekten danach
 - Größter Einbruch unterjährig 10 %
 - Arbeitslosigkeit steigt auf 12 %

Österreichische BIP in %
lt. IIASA



- Beschränkungen bis Mitte Mai 2020
- Beschränkungen bis Mitte Juni 2020

Quelle: International Institute for Applied Systems Analysis, April 2020; in
Zusammenarbeit mit dem WIFO, WU und IHS

Wirtschaftliche Entwicklung im Zeichen der COVID-19-Krise – 23.04.2020

WIFO

- Markanter Abschwung durch Corona-Maßnahmen
- Das WIFO erwartet für Österreich:
 - Rückgang der Wirtschaftsleistung 2020 um $5\frac{1}{4}$ %
 - Rückgang der Beschäftigung 2020 um $1\frac{3}{4}$ %
 - Anstieg der Arbeitslosigkeit auf $8\frac{3}{4}$ %
- Durch Lockerung nach Ostern (nach 4 Wochen Sperre) nimmt die Wirtschaft im 2. Quartal 2020 langsam wieder Fahrt auf.
- **2021 verhaltender Rebound**
 - Wirtschaftswachstum: $3\frac{1}{2}$ %
 - Niveau des realen BIP vor Corona: Ende 2021 / Anfang 2022

Quelle: WIFO https://www.wifo.ac.at/news/wirtschaftliche_entwicklung_im_zeichen_der_covid-19-krise; 23.04.2020

● 2020

- Rückgang der Wirtschaftsleistung - 5,2 % (Krise 2009: -3,8 %)
- Rückgang der Beschäftigung: - 1 ¾ %
 - (durch breite Inanspruchnahme der Kurzarbeit; ohne Kurzarbeit: - 4 ¼ %)
- Budgetdefizit: - 7 ½ % des BIP
 - 12,5 Mrd. Euro für Kurzarbeitsbeihilfe u. Härte- und Notfallfonds
 - deutliche Steuerausfälle
- Österreich gehört zu den ersten Ländern (neben Dänemark), die wieder Lockerungen vornehmen.
- Daher ab 3. Quartal stärkere werdende wirtschaftliche Aktivität

● 2021

- Werden die Lockerungsmaßnahmen nicht zurückgenommen, erwartet das WIFO 2021 Wirtschaftswachstum von + 3,5 %
- Deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit und Neuverschuldung

Quelle: WIFO https://www.wifo.ac.at/news/wirtschaftliche_entwicklung_im_zeichen_der_covid-19-krise; 23.04.2020

WIFO- und IHS-Prognosen 2019 -2021

Hauptvariante

	2019	2020	2021
	WIFO	WIFO	WIFO
Bruttoinlandsprodukt real	+1,6	-5,2	+3,5
Privater Konsum	+1,4	-2,9	+3,1
Verbraucherpreise	+ 1,5	+0,9	+1,3
Unselbst. aktiv Beschäftigte	+1,6	-1,7	+1,4
Arbeitslosenrate – österr. Definition	7,4	8,7	7,9
Arbeitslosenquote lt. Eurostat	4,5	5,5	5,0
Staatschul	70,4	80,2	80,5

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit

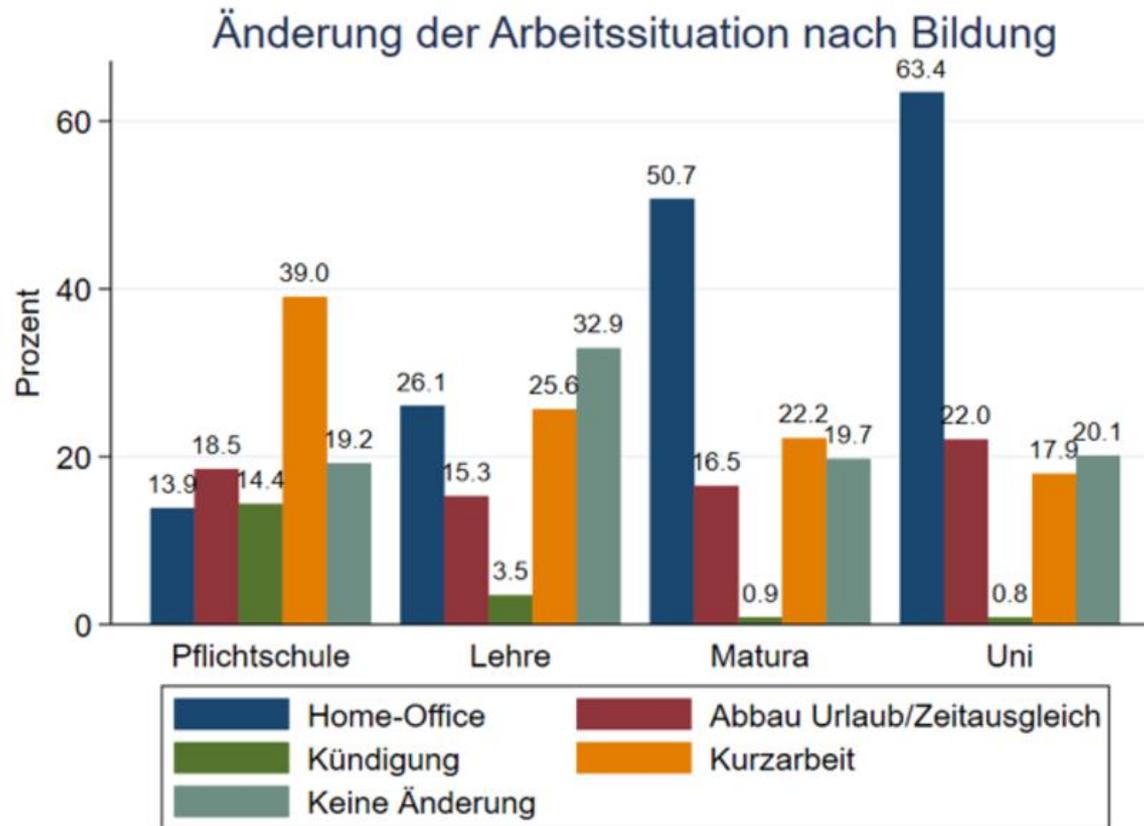
- **Kurzarbeit sicherte in der Krise viele Arbeitsplätze**
 - Am 17.04.2020 wurden bereits für **871.039 Arbeitsplätze** Kurzarbeitsanträge gestellt Mittel für die Kurzarbeits-Unterstützungen werden auf 5 Milliarden Euro aufgestockt. (APA 14.4.)
 - **Verteilung**
 - 23 Prozent Handel,
 - 12 Prozent Gastgewerbe und Beherbergung
 - 11 Prozent aus der Bauwirtschaft.
- **Anstieg der Arbeitslosigkeit**
 - Ende März lag die Arbeitslosigkeit um **200.000 Personen höher** als im März 2019. Insgesamt waren rund 500.000 arbeitslos.
 - Weiterer Anstieg wahrscheinlich (Kündigungsfristen)
 - Arbeitslose müssen besser abgesichert werden.
 - In der Arbeitslosigkeit bekommt man nur 55% des Nettoeinkommens ersetzt, in der Kurzarbeit 80 bis 90%

Wen die Krise wie trifft

Analyse von Kalleitner und Schiestl
vom Institut für Wirtschaftssoziologie der Uni Wien

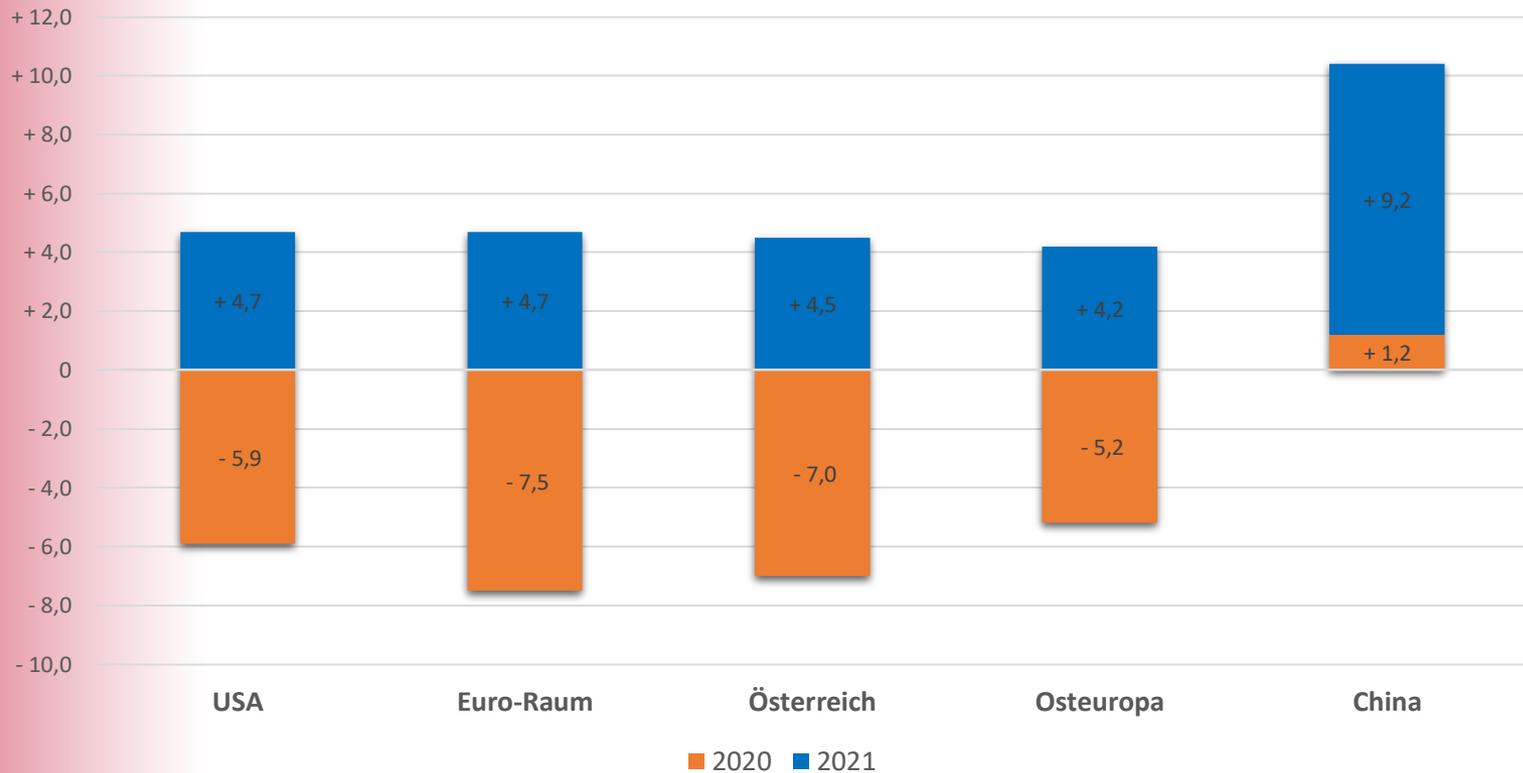
- **Unsere Instrumente wirken, erreichen aber nicht alle !**
- **Einkommenseinbußen sind ungleich verteilt.**
- **es müssen aber vor allem Personen mit weniger Einkommen auskommen, die bereits vor der Krise ein niedriges Haushaltseinkommen hatten.**
- **„Damit trifft die Krise vorläufig vor allem die Personen am härtesten, die schon vor der Corona-Krise wenig Einkommen hatten.“**
- **Breite Bevölkerungsschichten sind in Kurzarbeit, die hilft vor allem mittleren Einkommensgruppen**
- **Personen in Home-Office finden sich vor allem in höheren Einkommensschichten. Diese mussten nur geringe Einnahmeeinbußen verzeichnen.**
- **Ohne weiteres Gegensteuern kann die Coronakrise also zu einer Erhöhung der Ungleichheit führen.**

Home Office steigt mit Bildung



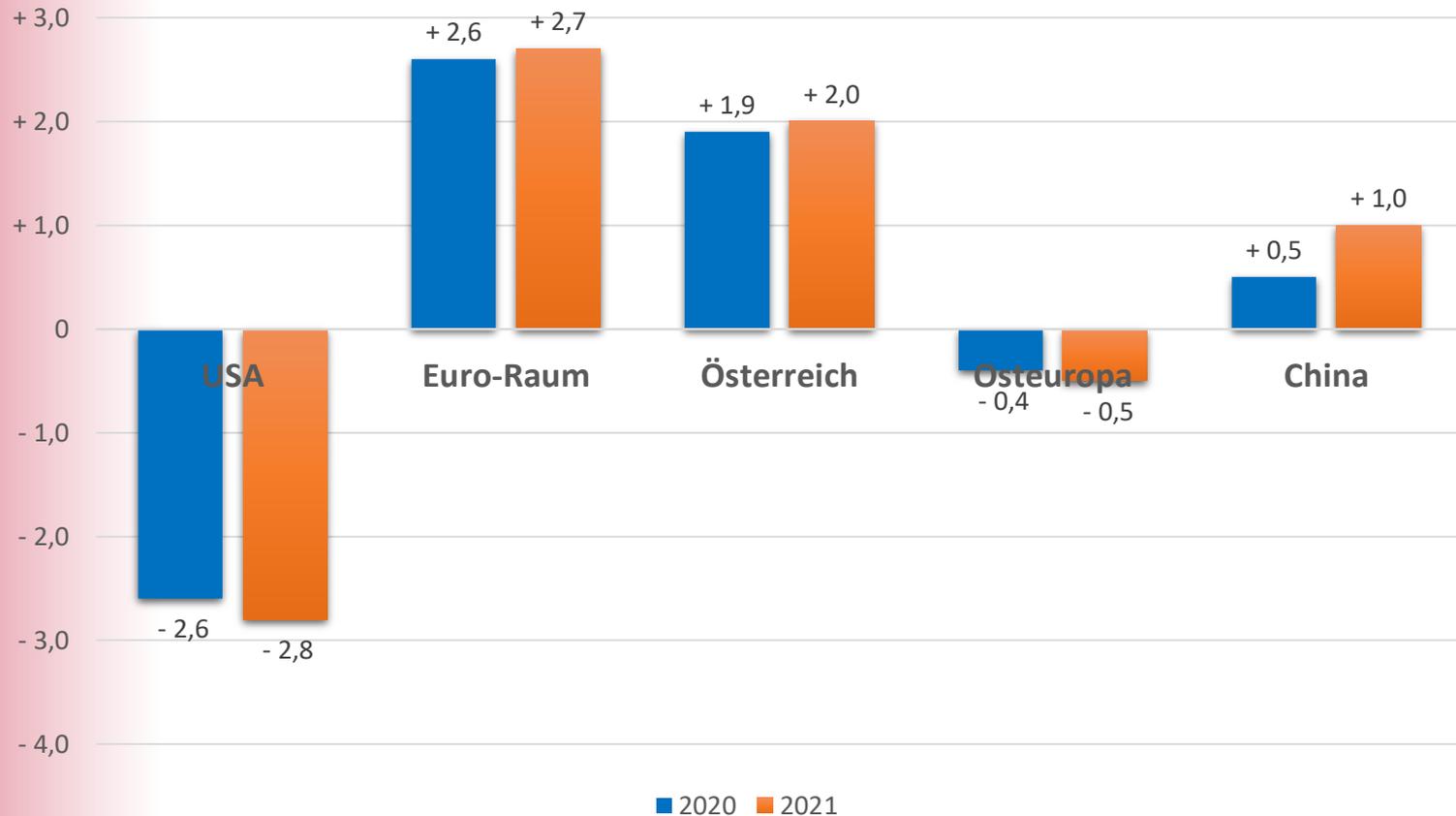
Wirtschaftsentwicklung international (in %) 2020 & 2021 IWF

BIP in %

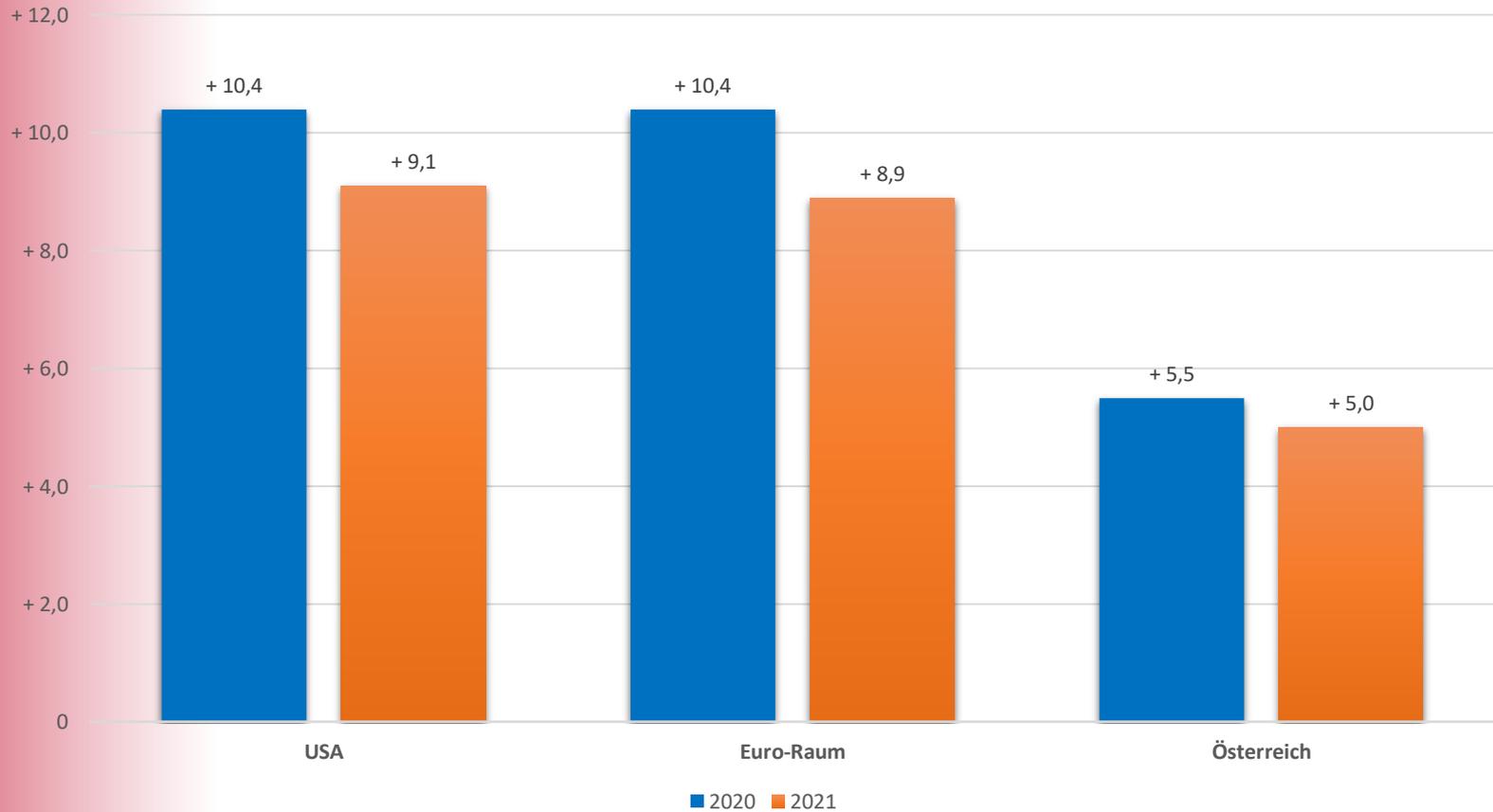


Leistungsbilanzsaldo 2020 & 2021 IWF

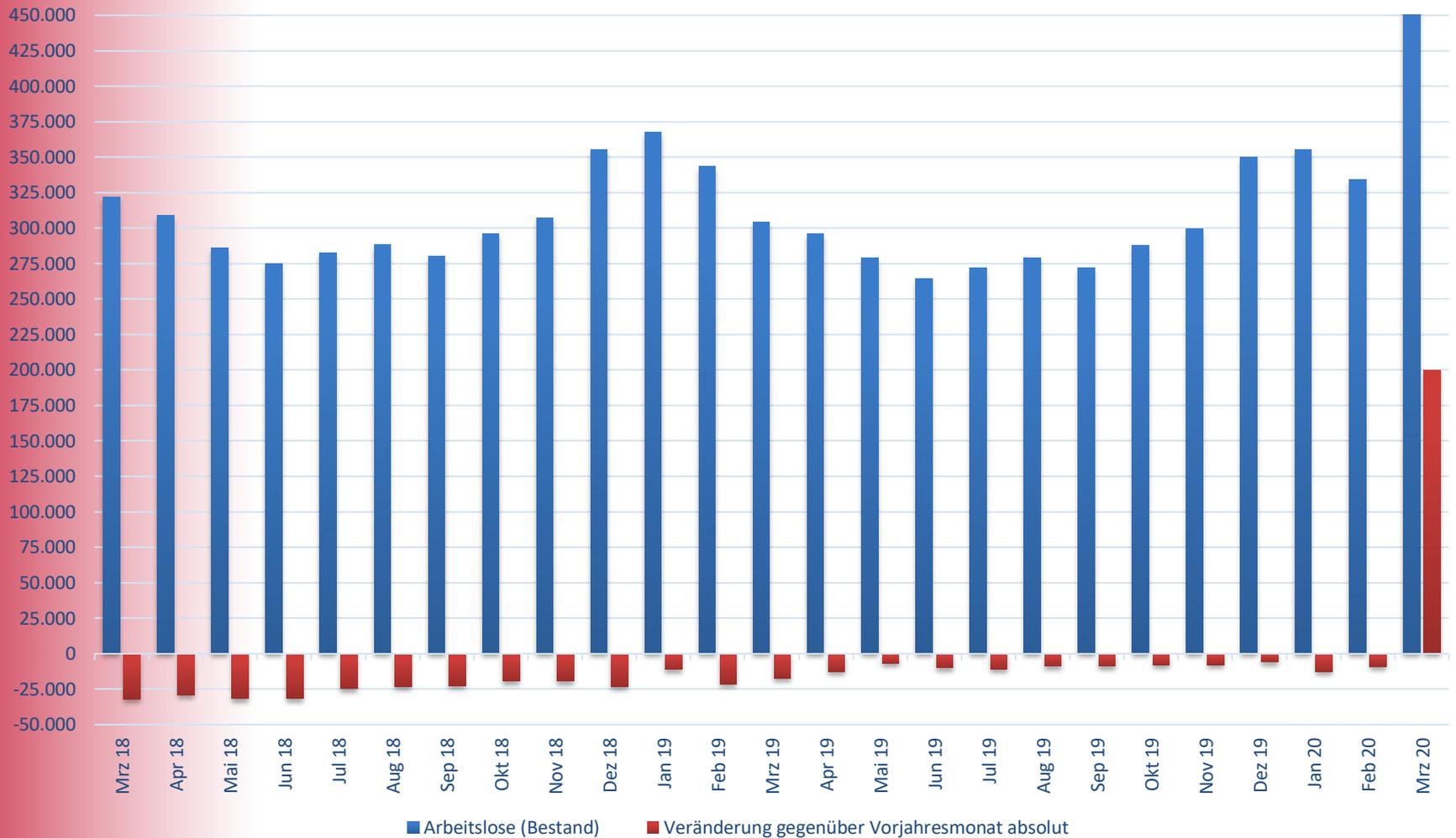
in % des BIP



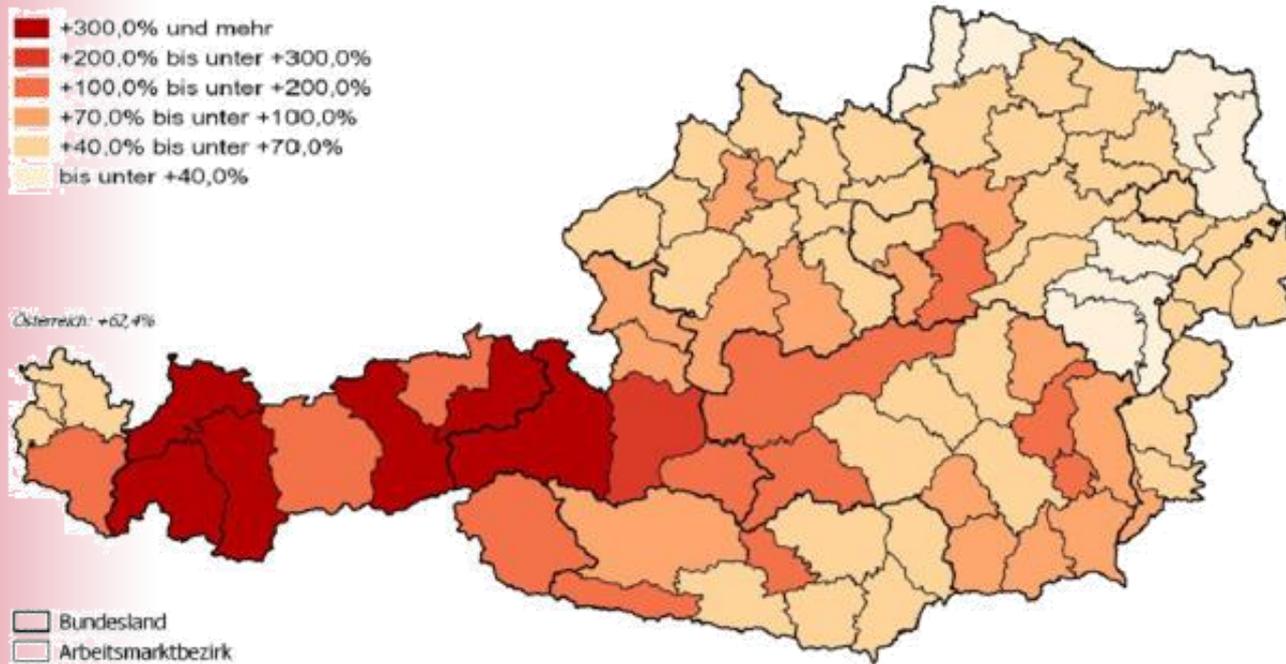
Arbeitslosigkeit in %



Arbeitslosigkeit 2018 bis 2020

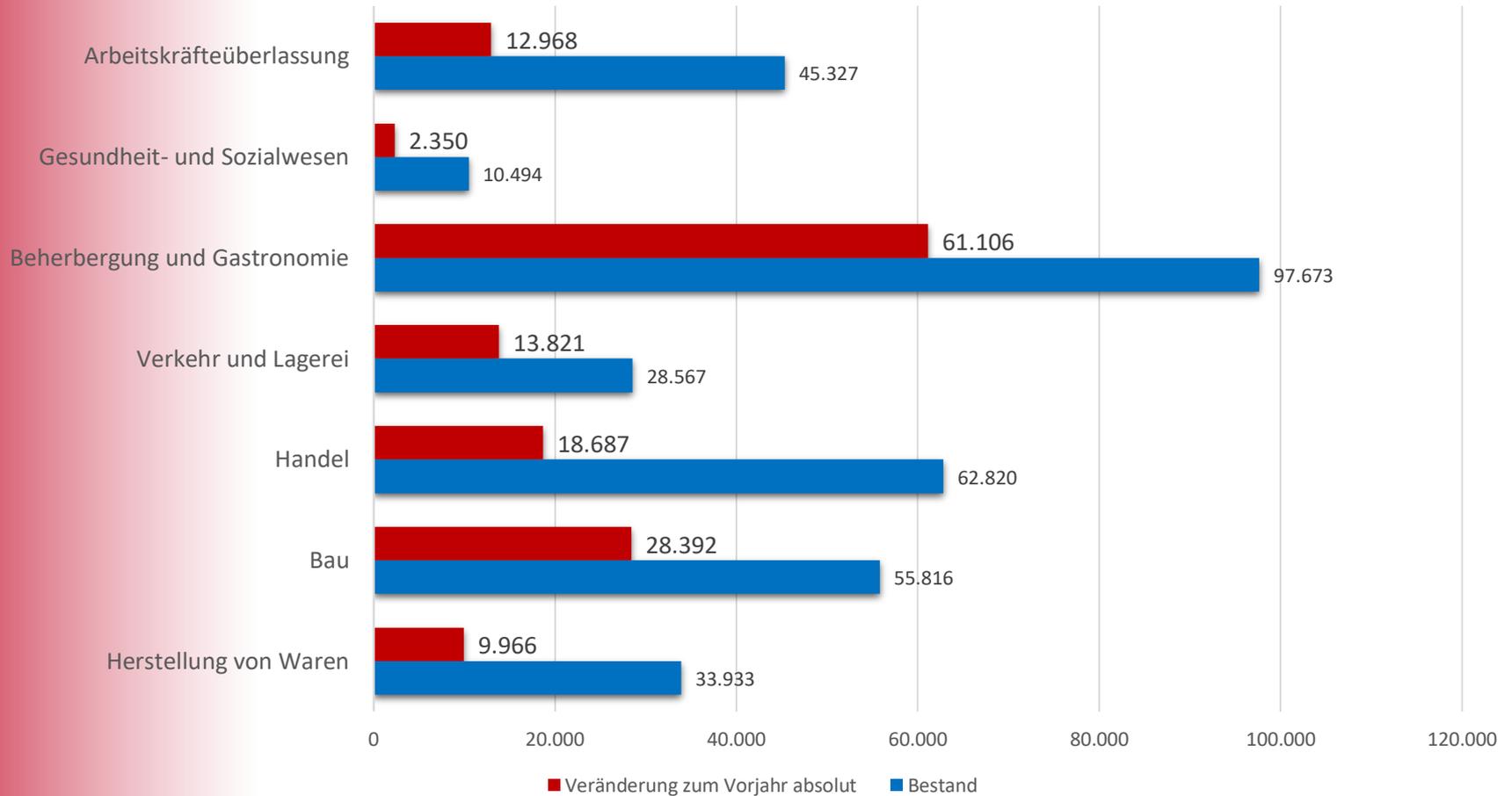


Anstieg der Arbeitslosigkeit vom 15. – 31. März nach regionalen Geschäftsstellen in %



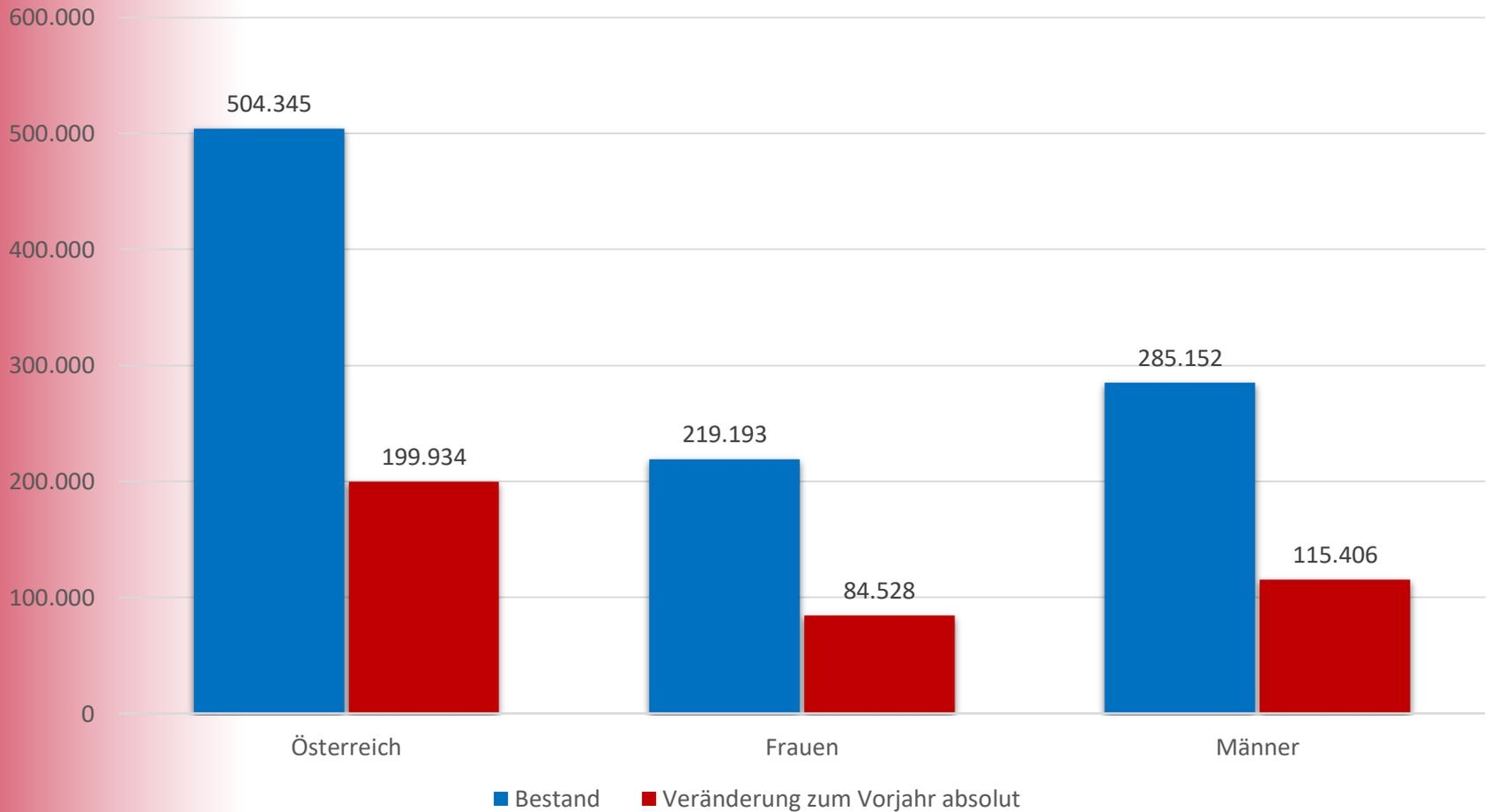
Quelle: AMS Österreich Sonderauswertung

Arbeitslose Personen März 2020



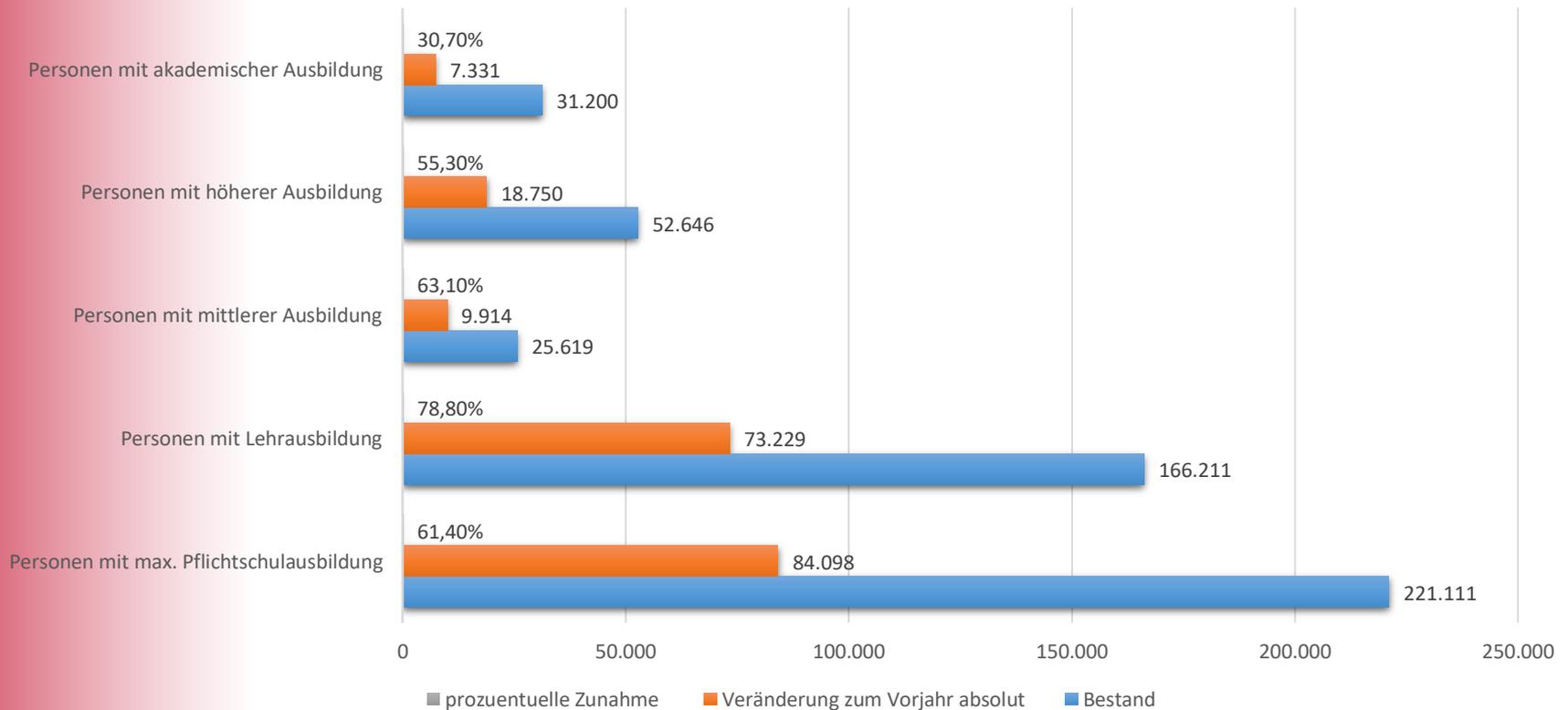
Quelle: BMASK 04/2020

Bestand Arbeitslose März 2020 Männer und Frauen



Arbeitslose nach Bildung

Arbeitslose Personen März 2020



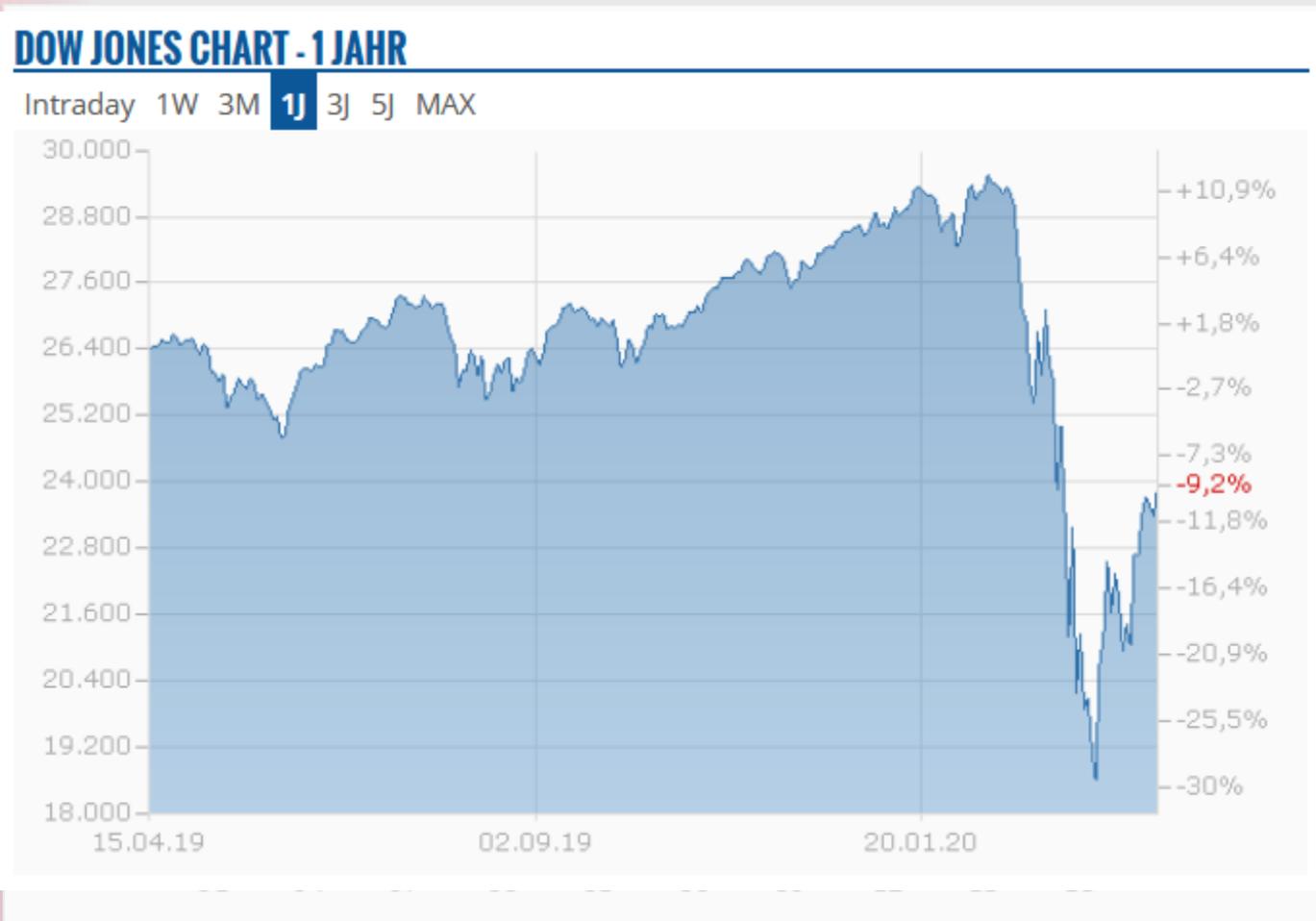
Wechselkurs EUR – USD bei 1:1,0975



Quelle (14.04.2020):

<https://www.finanzen.net/devisen/dollarkurs>

Dow Jones - 1 Jahr



Dow Jones – seit 2010



DAX – 1 Jahr



DAX – seit 2010



Quelle: <https://www.finanzen.at/index/dax> ; 14.04.2020

ATX – 1 Jahr



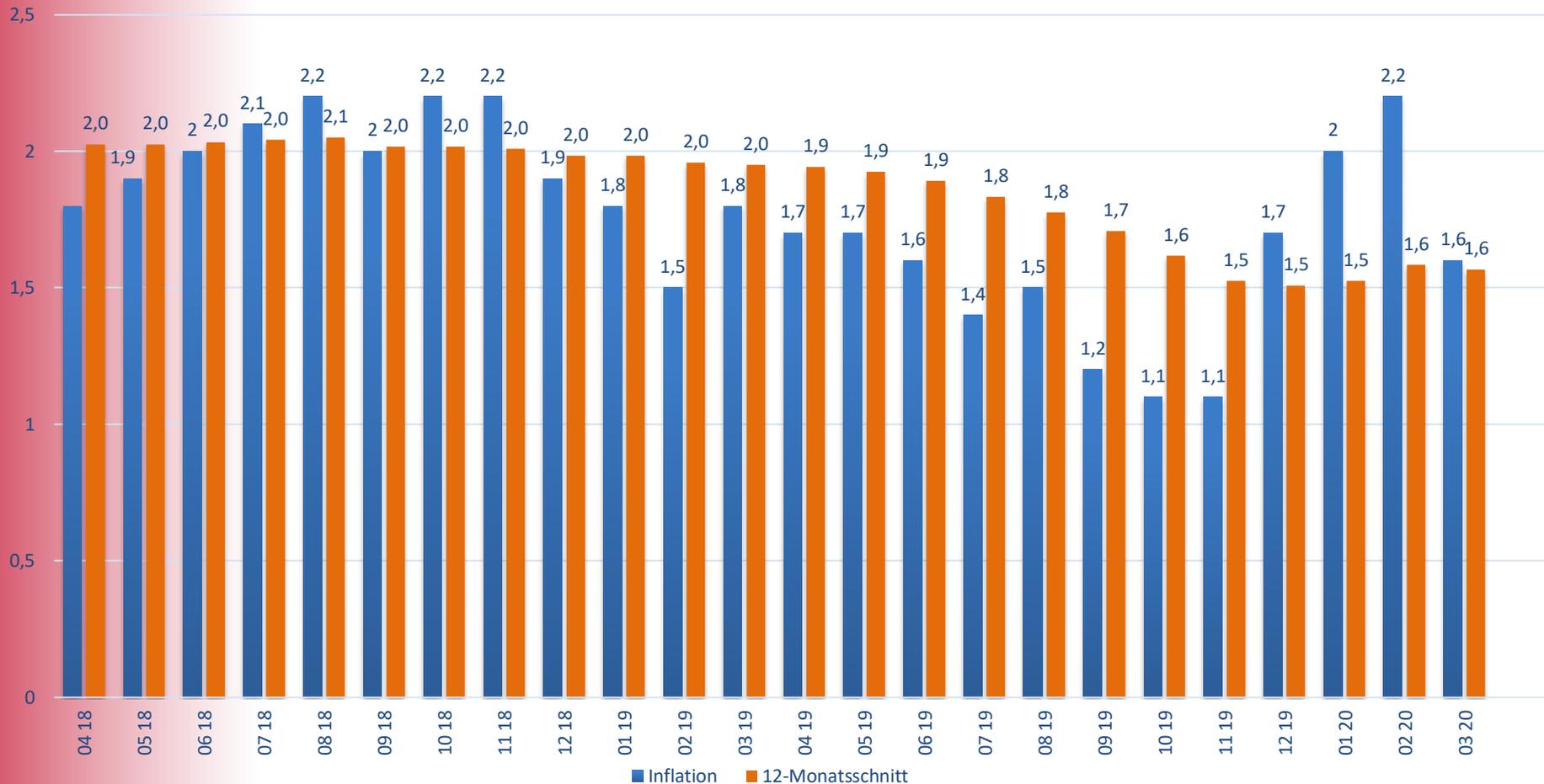
Quelle: <https://www.finanzen.at/index/atx> ; 14.04.2020

ATX – seit 2010



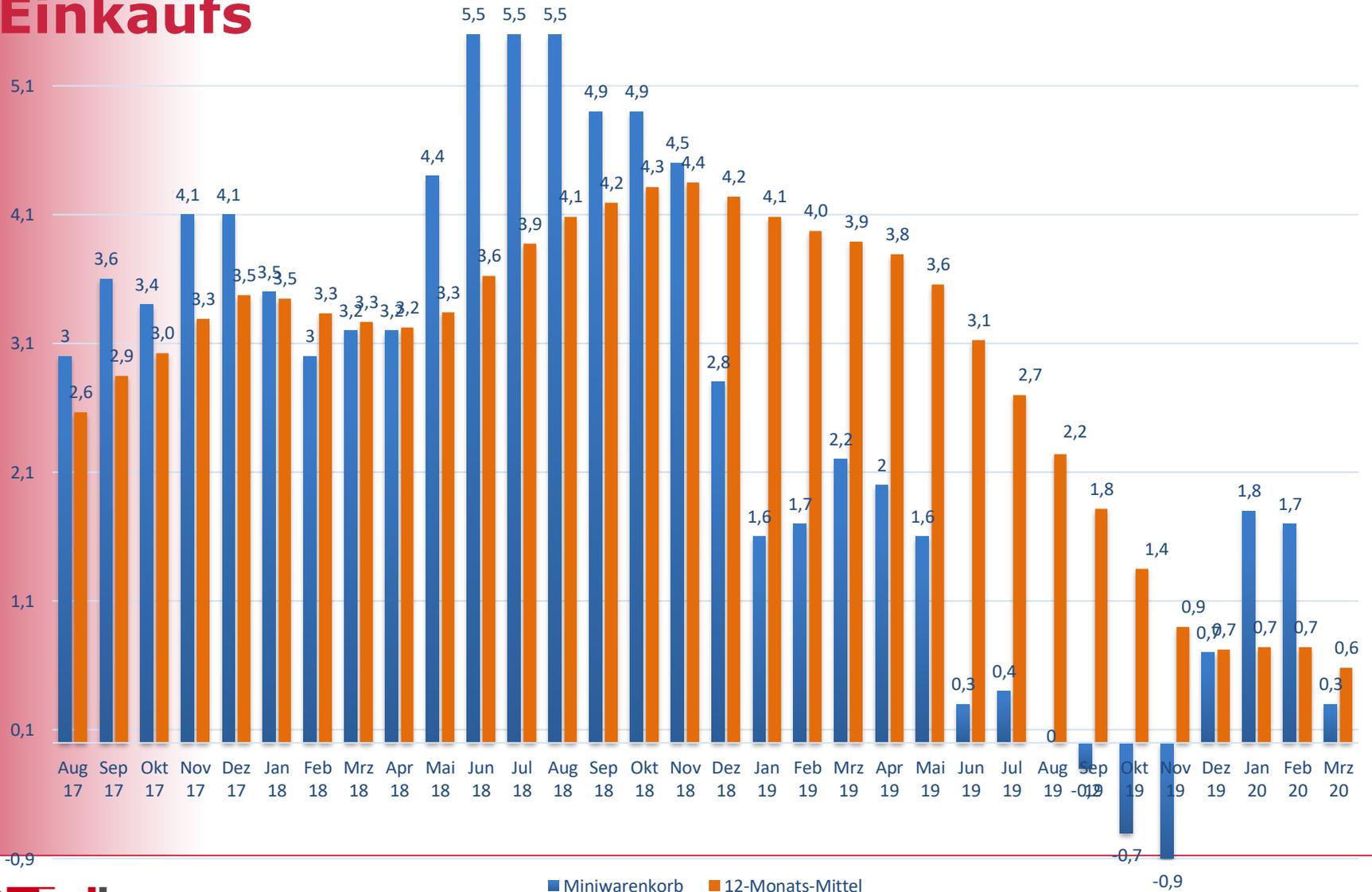
Inflation 2018 bis 2020

Monatswerte und 12-Monatsdurchschnitte



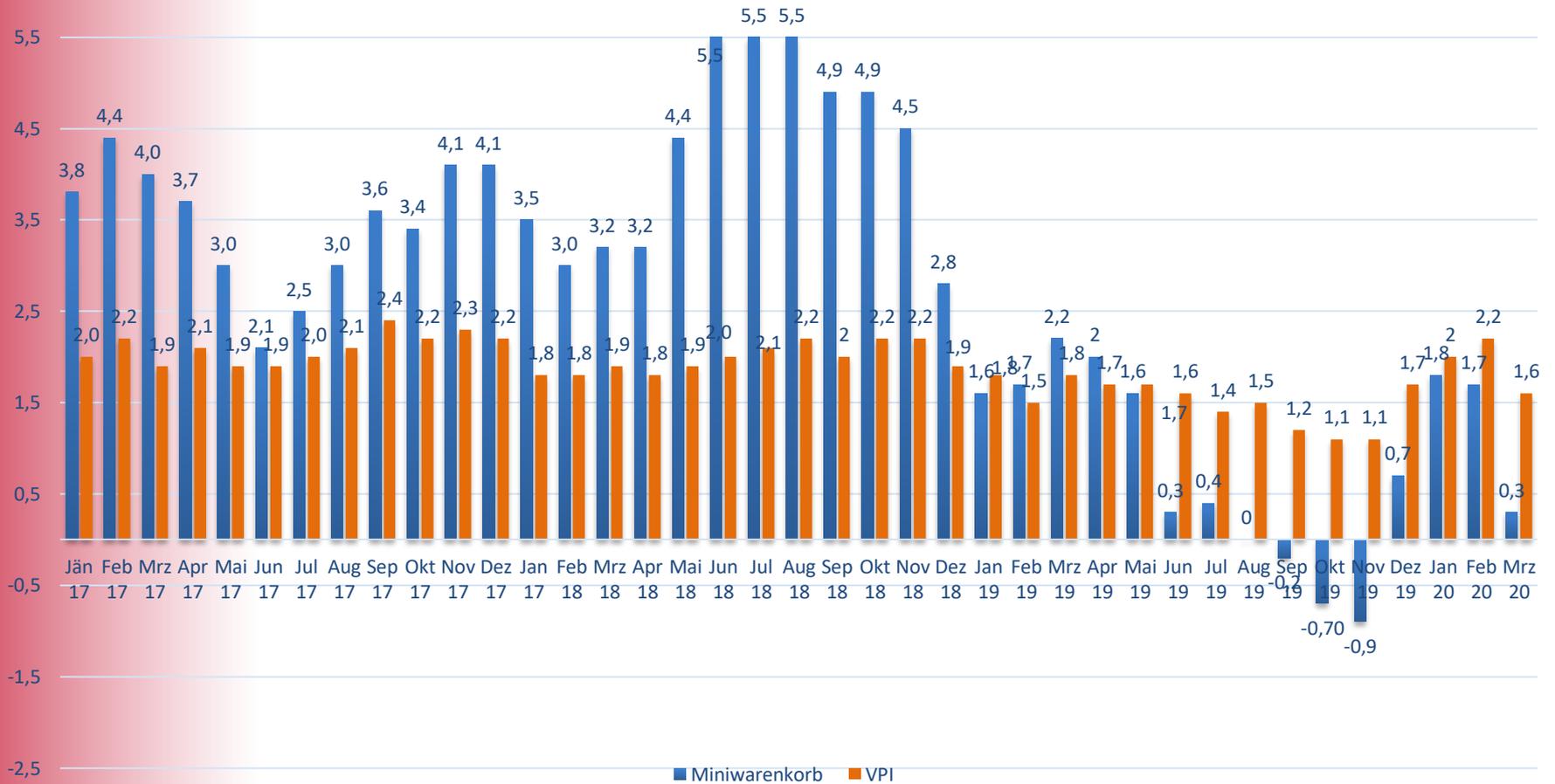
Quelle: Statistik Austria 4/2020

Miniwarenkorb – Kosten des wöchentlichen Einkaufs



Quelle: Statistik Austria 4/2020

VPI und Miniwarenkorb



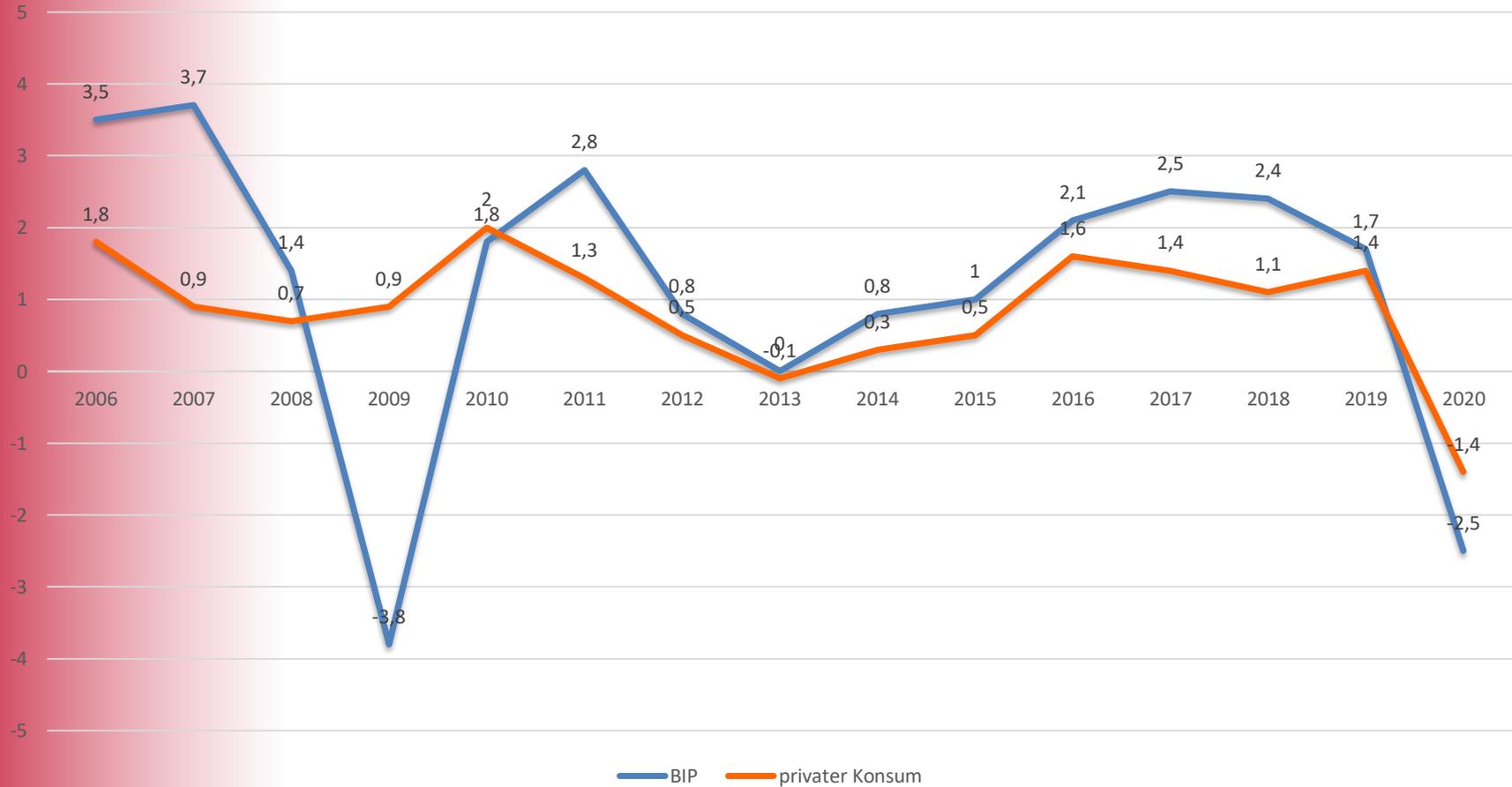
Quelle: Statistik Austria 4/2020

Inflation

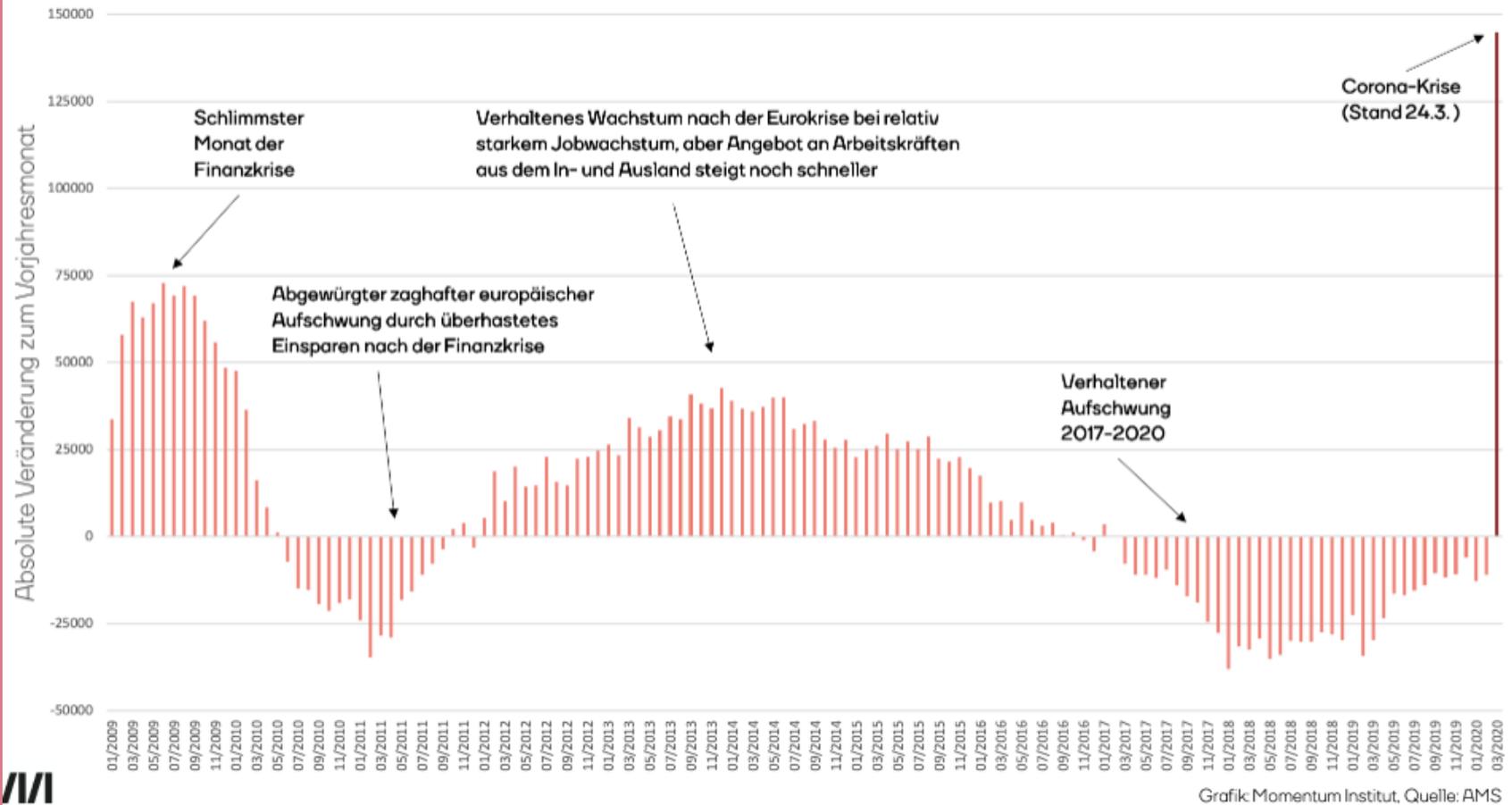
Die **Inflation** lag im **März 20** bei **1,6 %** (Feb. 20: + 2,2 %)

- Die Corona-Pandemie und die COVID-19-bedingten Geschäftsschließungen wirken nur begrenzt auf die Berechnung, da die Preiserhebungen für den Verbraucherpreisindex in der ersten Märzhälfte stattfanden.
- Hauptverantwortlich für den Rückgang war der **Preisrutsch** bei **Treibstoffen**.
- Als **wichtigster Preistreiber** zeigten sich erneut die Ausgaben für **Wohnung, Wasser und Energie** (im Jahresvergleich durchschn. +2,4 %), gefolgt von jenen für Restaurants und Hotels (+ 3,2 %).
 - Wohnungsmieten: + 2,9 %
 - Haushaltsenergie: + 1,1 %
 - Restaurants und Hotels: + 3,2 %
 - Nahrungsmittel: + 2,0 %
 - Treibstoffe: - 8,5 %
- Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbes**, der überwiegend Nahrungsmittel enthält und den täglichen Einkauf repräsentiert, stieg im Jahresabstand um **+2,4 %** (Feb.: +2,2 %).
- Das Preisniveau des **Miniwarenkorb**, der einen wöchentlichen Einkauf widerspiegelt und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im 12-Monatsvergleich um **+ 0,3 %** (Feb.: +1,7 %).
- Die **harmonisierte Inflationsrate** (HVPI) betrug im März 20 **+ 1,6 %** (Feb. 20: +2,2 %).

Entwicklung BIP und privater Konsum



Zuwachs an Arbeitslosen im März beinahe doppelt so hoch wie zur Zeit der Finanzkrise



Quelle: Momentum (<https://www.momentum-institut.at/news/corona-rekord-80000-jobs-von-arbeitslosigkeit-bedroht>; 26.03.2020)